

Geesthacht, 06.09.2019

Antrag für den KVT der Jungen Union KV Herzogtum Lauenburg Feststellung der außenpolitischen Lage

Antrag:

Die Junge Union Herzogtum Lauenburg fordert:

1. Das unten Beschriebene zur Kenntnis zu nehmen bzw. in der Parteiarbeit in außenpolitischen Fragen zu berücksichtigen und dass Außenpolitik eine Kernkompetenz der CDU sein soll
2. Dass die EU ein neues außenpolitisches Grundkonzept benötigt und dass in Kooperation mit den USA dringend neue Waffensysteme entwickeln müssen und dass die EU-NATO-Staaten die militärischen Kooperationen und wirtschaftlichen Beziehungen zu weiteren Ländern in Asien zu weiteren Staaten weltweit auf-/ bzw. ausbauen, ein militärisches Mindestanforderungsniveau festlegen müssen und Beobachtungstruppen in Afghanistan stationiert lassen.

Begründung:

Durch den enormen wirtschaftlichen Aufschwung Chinas von 1978 bis heute stieg China zur größten Volkswirtschaft der Welt auf, wodurch Chinas wirtschaftliche Macht bzw. Einfluss bis heute enorm gewachsen ist und noch weiter wachsen wird deshalb, wodurch China seinen Einfluss in andere Ländern ausbreitete. Durch diese Expansion mit Investitionen haben sich viele Länder bei China stark verschuldet, die Folge ist, dass sie China große wirtschaftliche und militärische Zugeständnisse machen müssen, mit entsprechenden Nachteilen für die westlichen Staaten. Neben dem langsamen Schwinden der wirtschaftlichen und politischen Macht des Westen gegenüber China, kommt seit den letzten Jahren auch eine militärische Dimension hinzu, was der Stützpunktaufbau in Ostasien zeigt. China zudem erforscht modernste Waffensysteme und modernisiert seine Armee stetig. China kontrolliert Ostasien mit atomaren Mittelstreckenwaffen als Nicht-INF-Vertragspartner; die Kündigung des INF-Vertrags durch die USA ist vor diesem Hintergrund zu sehen. Aufgrund der 3-mal

höheren Einwohnerzahl, könnte China in Zukunft eine mindestens doppelt so große Wirtschaftskraft wie die USA aufweisen, mit den sprechend größeren finanziellen und produktiven Mitteln für Militär und Forschung. Nach einer neuen australische Studie sei China den USA im ostasiatischen Raum wegen den neuen Waffensystemen und der Modernisierung des Militärs Überwasser überlegen, Unterwasser würden zwar die USA noch führen, aber auch hier könnte China die Übermacht erlangen. Die USA würden so ihre und unsere Partner im ostasiatischen Raum wie zum Beispiel Südkorea nicht mehr effektiv beschützen können. In Europa sieht die Lage nicht viel besser aus mit einem imperialistisch agierenden, aggressiven Russland vor dem uns die USA beschützen müssen. Es bestehen wegen dieser Teilung der militärischen Kräfte Zweifel daran ob die europäischen NATO-Partner effektiv von den USA geschützt werden können. Die EU-NATO-Staaten müssen wegen dem Fokus der USA auf den Pazifik in der Lage sein die Ostflanke der NATO alleine zu beschützen, denn Russland ist seit der Annektion der Krim 2014 und Intervention im syrischen Bürgerkrieg wieder eine ernst zu nehmende Bedrohung. Russland hat im Gegensatz zu China zwar wenig wirtschaftliche Macht, dafür aber ein starkes Militär. Russland erforscht wie China auch an modernen Waffensystemen und modernisiert sein Militär, aber die finanziellen Mittel für eine umfassende Modernisierung sind begrenzt, weshalb Russland viel Wert auf sein Kernwaffenarsenal legt. Russland ist seit 2015 aktiv am syrischen Bürgerkrieg beteiligt und verdrängt seit dem die USA als Führungsmacht in der Region; die Bürgerkriege in Syrien und Jemen sind Stellvertreterkriege der Regionalmächte, die zu einem größeren Konflikt in der Region führen können Das bevorstehende Abkommen zwischen den USA und den Taliban bezüglich Afghanistan, wird zum Abzug der US-Truppen führen, da jedoch den Taliban zu zutrauen ist, dass sie den Vertrag brechen und dann die Macht in Afghanistan an sich zu reißen, sollten die EU-NATO-Staaten Beobachtungstruppen in ausreichender Stärke in Afghanistan stationiert lassen, um dann eingreifen zu können.

Mit freundlichen Grüßen,

Jonas Grugel